



# Deutsch lernen mit Filmen: sehen, verstehen & besprechen

Sprachniveaustufen A1 bis B1



ab Klasse 9 (ab 14 Jahren)



Materialsammlung  
für den Unterricht von Schulklassen  
mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen

**VISION KINO**

Netzwerk für Film und Medienkompetenz

# ZU ENTSTEHUNG UND GEBRAUCH DIESER UNTERRICHTSMATERIALIEN

In dem **Pilotprojekt „FILME IN WILLKOMMENSKLASSEN“**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, hat **VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz** im Frühjahr 2016 die Eignung ausgewählter Kinder- und Jugendfilme sowie der dazugehörigen medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien für den Einsatz im Schulunterricht von Migranten/innen und Geflüchteten erprobt. Die Zielsetzung war herauszufinden, was die Bedürfnisse der Lehrenden in diesen Klassen sind und welche filmischen Angebote sich dafür eignen, die Deutschlernenden auf den Sprachniveaustufen A 1 bis B 1 zu unterstützen.

Welche Filme können sie verstehen? Bei welchen könnten die Geschichten geeignet sein? Mit welchen Filmen lernen sie ein Stück Filmkultur kennen als Anlass für ihre sprachliche wie auch für ihre kulturelle Bildung?

Folgende Auswahl haben wir im Austausch mit den Lehrenden aus dem Pilotprojekt getroffen:

**HEIDI** Regie: Alain Gsponer, D/CH 2015  
Altersempfehlung: 7 bis 12 Jahre

**PADDINGTON** Regie: Paul King, UK/F 2014  
Altersempfehlung: 7 bis 12 Jahre

**VORSTADTKROKODILE** Regie: Christian Ditter, D 2009  
Altersempfehlung: 9 bis 13 Jahre

**OSTWIND – ZUSAMMEN SIND WIR FREI** Regie: Katja von Garnier, D 2013  
Altersempfehlung: ab 10 Jahre

**VINCENT WILL MEER** Regie: Ralf Huettner, D 2010  
Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Die hier zusammengestellten Materialien für den Unterricht sind im Pilotprojekt mit insgesamt 18 Berliner Willkommensklassen erprobt und in Zusammenarbeit mit den Pädagogen/innen bearbeitet worden. Die Sammlung umfasst auch fertige Arbeitsblätter anderer Herausgeber/innen, die jeweils mit freundlicher Genehmigung der jeweiligen Autoren/innen und Herausgeber/innen mit aufgeführt werden.

Die Materialauswahl bezieht sich auf die Sprachlernstufen A 1 bis B 1. Es handelt sich um ein Angebot, aus dem Sie das für Ihre jeweilige Klasse geeignete Material herausnehmen oder ggf. weiter abwandeln können. Wir hoffen, dass auf diese Weise – ausgehend von einem qualitativ herausragenden Kinofilm – ein möglichst differenzierter Unterricht gelingt.

Für eine bessere Handhabbarkeit sind die Übungen und Aufgaben hier in zwei Schwierigkeitsgrade aufgeteilt:

- L** leichtere Übungen
- S** schwierigere Übungen

Filme erzählen Geschichten, die Anlass zur Auseinandersetzung und Diskussion geben. Sie bieten gesprochene Sprache von authentischen Sprechern/innen der Zielsprache – eine Gelegenheit, bereits Erlerntes wiederzuerkennen oder auch Neues zu hören und aus dem Zusammenhang zu begreifen. Die bewusste Filmrezeption im Unterricht ist eine Möglichkeit, sich über ein Kunstwerk mit der Welt – einem Land, einer Kultur, Personen – zu beschäftigen und die spezifische ästhetische Form dieser Kunst kennenzulernen und in ihrer Wirkung zu erleben.

Und nicht zuletzt ist der Kinobesuch auch ein soziales Ereignis, über das Ihre Schülerinnen und Schüler einen ganz außergewöhnlichen Lernort jenseits des Klassenzimmers entdecken können.

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Klassen dabei viel Spaß!**



Sarah Duve  
Geschäftsführung Vision Kino gGmbH –  
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz



Katrin Behrens  
Projektleitung  
Pilotprojekt „Filme in Willkommensklassen“

# INHALTSVERZEICHNIS

1.	Angaben zum Film .....	S. 5
2.	Inhalt .....	S. 6
3.	Übersicht über die Aufgabenstellungen für Lehrer/innen .....	S. 6
3.1	Im Vorfeld der Filmsichtung .....	S. 9
3.2	Sichtungsaufträge.....	S.12
3.3	Nachbereitung.....	S.13
3.4	Grammatikübungen .....	S. 22
3.5	Vokabelübungen .....	S. 23
4.	Arbeitsblätter für Schüler/innen .....	S. 23
4.1	Im Vorfeld der Filmsichtung .....	S. 24
4.2	Sichtungsauftrag.....	S.25
4.3	Nachbereitung.....	S.26
4.4	Grammatikübungen .....	S. 40
4.5	Vokabelübungen .....	S. 42
5.	Weiterführende Hinweise / Links .....	S. 46
	Impressum .....	S. 47



# 1. ANGABEN ZUM FILM

## VINCENT WILL MEER (Deutschland 2010)

**Regie** Ralf Huettner  
**Drehbuch** Florian David Fitz

### Darsteller/innen

Vincent	Florian David Fitz
Marie	Karoline Herfurth
Alexander	Johannes Allmayer
Vincent's Vater	Heino Ferch
Frau Dr. Rose	Katharina Müller-Elmau
u.a.m.	



### Länge Sprachfassung

95 min  
deutsche Originalfassung,  
deutsche Untertitel  
auf DVD und Blu-ray

### Format

35mm, Farbe, Cinemascope

### FSK FBW

ab 6 J.  
Prädikat „besonders wertvoll“

### Verleih Produzenten

Constantin Film  
Viola Jäger, Harald Kügler

**Genre** Tragikomödie, Jugendfilm, Roadmovie, Coming-of-Age

**Klassenstufe** ab 9. Klasse  
**Altersempfehlung** ab 14 Jahren

**Unterrichtsfächer** Deutsch, Ethik, Politik  
**Themen** Freundschaft, Erwachsenwerden, Behinderung, Reisen, Verantwortung

**Kinostart** 22. April 2010

### Auszeichnungen

VINCENT WILL MEER erhielt den Deutschen Filmpreis 2011 in den Kategorien „Bester Film“ und „Bester Hauptdarsteller“.



## 2. INHALT

Manchmal flucht und zappelt Vincent. Er kann nicht anders, denn er leidet unter dem Tourette-Syndrom, einer neurologisch-psychiatrischen Erkrankung. Peinlich sind Vincents verbale und motorische Tics vor allem seinem Vater, einem ehrgeizigen Lokalpolitiker. Mitten im Wahlkampf stört der verhaltensauffällige Sohn das Image des Erfolgsmenschen, und so schiebt er Vincent in eine Klinik ab. Dort trifft der junge Mann die magersüchtige Marie und den Zwangsneurotiker Alex. Zusammen nehmen die drei Reißaus und fahren in einem gestohlenem Wagen, verfolgt von Vincents Vater und einer Ärztin, nach Italien. Vincent will dort die Asche seiner kürzlich verstorbenen Mutter ins Meer streuen.

Im Form eines klassischen Roadmovie erzählt VINCENT WILL MEER von einem Vater-Sohn-Konflikt und der Freundschaft dreier ungewöhnlicher Personen. Dabei geht der Film trotz seiner ernsthaften Thematik unverkrampft und liebevoll-humorvoll mit den Krankheiten seiner Hauptfiguren um. Im Laufe der Reise lernen sie, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen und sich (mehr oder weniger) in ihrer Besonderheit zu akzeptieren. Vincent gelingt zudem eine Ablösung vom dominanten Vater, was VINCENT WILL MEER auch als Coming-of-Age-Film lesbar macht.

Der Film nimmt die Perspektive der Außenseiter/innen ein und stellt sie in den Mittelpunkt des Geschehens. Dabei kann man sich als Zuschauer/in leicht mit den Figuren identifizieren, was ein guter Ausgangspunkt sein kann, um sich im Unterricht mit Vorurteilen zu befassen. Wie gehen wir mit Menschen um, die durch Aussehen oder Verhalten auffallen?

## 3. ÜBERSICHT ÜBER DIE AUFGABENSTELLUNGEN FÜR LEHRER/INNEN

Die Aufgabenstellungen zum vorliegenden Film enthalten viele Übungen zum Sprachverständnis, zur Nacherzählung einer Filmhandlung und zur Beschreibung von Filmfiguren. Das **intensive Training der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten sowie der Vokabelerwerb** sind als Hauptinteressen der Lehrenden im **Pilotprojekt „FILME IN WILLKOMMENSKLASSEN“** deutlich geworden.

Die nachfolgende Materialsammlung bereits im Unterricht erprobter Übungen teilt sich in Aufgaben, die im **Vorfeld des Kinobesuchs**, als **Sichtungsauftrag** und bei der **Nachbereitung** bearbeitet werden können. Zusätzlich bietet die Materialsammlung einige **Grammatikübungen** und **spielerische Vokabeltrainings**.

Zunächst werden die **Aufgabenstellungen für die Lehrer/innen** beschrieben und verweisen dabei auf die durchnummerierten **Arbeitsblätter für die Schüler/innen**, die sich an den Aufgabenteil anschließen.

### IM VORFELD DER FILMSICHTUNG (Kapitel 3.1)

Die drei Protagonisten im Film lernen sich in einer Klinik kennen, wo sie wegen Tourette-Syndrom, Magersucht und Zwangsstörung vorübergehend (vielleicht auch dauerhaft) wohnen. Unabhängig davon, ob weiterführende Gespräche mit den Deutschlernenden über diese Krankheiten geführt werden sollen, führt dieses Heft **Informationen zu den drei Krankheitsbildern** auf (Erscheinungsbild, Ursachen, Verbreitung), die in die Diskussion mit einfließen können (S. 9).

Einleitend werden dann **Vokabelfelder zur Vorentlastung** vorgestellt, sortiert nach den **Themen „Krankheiten“** sowie **„Reise und Roadmovie“** (S. 11). Diese Vokabeln finden sich im Heft verteilt in den Aufgaben und Übungen wieder. Über eine Auseinandersetzung mit dem Filmplakat können sich die Schüler/innen außerdem ihrer **Erwartungen an den Film bewusst werden** und diese formulieren (S. 11 und AB 1, S. 24).

## SICHTUNGSAUFRAG (Kapitel 3.2)

Der Sichtungsauftrag lenkt den **Blick auf die handelnden Personen im Film** und bildet die Grundlage zu einer Reihe von möglichen Nachbereitungsformen: beschreiben, nacherzählen, Figuren nachspielen (S. 12 und AB 2, S. 25). Für diesen Film sind zwei Sichtungsaufträge erprobt worden: Einerseits eine Betrachtung der wichtigsten handelnden Figuren und andererseits eine eingehendere Beobachtung und Auseinandersetzung mit der Farbästhetik des Films.

Sichtungsaufträge sollen eine **konzentriertere Filmrezeption unterstützen**. Zudem wird jede/r Schüler/in durch den gewählten Fokus zu einem **„Experten/in“ für den speziellen Filmaspekt**, mit der er/sie sich beschäftigt hat. Die Sichtungsaufträge erbringen in der Nachbereitung **eine besondere Gruppendynamik** zwischen diesen Experten/innen und ihren Gesprächspartnern/innen, die eigene (womöglich andere) Eindrücke mit einbringen werden.

## NACHBEREITUNG (Kapitel 3.3)

Dieses Kapitel bietet mehrere Übungen für die **Nacherzählung in Wort und Schrift**, die dazu dienen, sprachliche Formulierungen kennenzulernen und selbst anzuwenden. Es empfiehlt sich, den Film zunächst mündlich, möglichst frei und entsprechend der Deutschkenntnisse in der Gruppe zu rekapitulieren. Eine Reihe von Fragen kann dabei **gegebenenfalls unterstützende Formulierungen** anbieten, die dann in der Antwort selbst angewandt werden können (S. 13). Ihr Filmverständnis können die Schüler/innen mithilfe von Arbeitsblättern überprüfen, auf denen **Sätze in eine richtige Reihenfolge gebracht** werden müssen – eine Konzentrationsübung, die in Einzelarbeit oder paarweise geschehen kann (S. 13 und AB 3/4, S. 26/27). Ein **Lückentext** bietet den sprachlich korrekten Rahmen, in den einzelne Wörter eingefügt werden müssen (S. 14 und AB 5, S. 28).

Nachdem der Film auf diese Weise gemeinschaftlich rekapituliert wurde, kann jede/r Schüler/in in Einzelarbeit mithilfe von **Richtig/Falsch-Fragen** das eigene Filmverständnis nochmals überprüfen (S. 14 und AB 6/7, S. 29/30).

Die **Figurenarbeit** stützt sich auf den **Sichtungsauftrag** (S. 14). Die einzelnen Schüler/innen werden innerhalb der Gruppe zu Spezialisten/innen und lernen, Personen aus dem Film detailliert zu beschreiben: ihr Aussehen, ihre Handlungen, ihre Wünsche. Eine **Vokabelsammlung von Attributen** stellt die neu erlernten Vokabeln schriftlich vor. Sie müssen den Figuren zugeordnet werden (AB 8/9, S. 31/32). In **Partner-Interviews** können die Schüler/innen sich über ihre jeweilige Lieblingsfigur austauschen (S. 14).

Der zweite Sichtungsauftrag bezieht sich auf die **Farbgestaltung im Film** (S. 15). Die entsprechende Experten/innen-Gruppe kann zunächst mündlich vorstellen, was ihr während des Films an den Farben und der Wirkung ihres Einsatzes aufgefallen ist. Ein sprachlich durchaus anspruchsvolles Arbeitsblatt dient anschließend dazu, sich über die **Symbolik der Farben** Gedanken zu machen. Hier werden viele **abstrakte Begriffe eingeführt** – die womöglich für Deutschanfänger/innen eine extreme Herausforderung darstellen, andererseits **eine Basis für abstrakteres Denken schaffen** (AB 10, S. 33). Eine Anschlussaufgabe zum Erarbeiten in Einzelarbeit stellt ein ausgewähltes Filmbild vor, in dem Farben – über die dann schon einiges gelernt wurde – **sehr anschaulich zum Einsatz gebracht** sind (AB 11, S. 34).

Das **Thema psychische Krankheiten** kann in einer Gruppendiskussion angesprochen werden. Durch einige Leitfragen kann die Lehrkraft den Schülern/innen die beiden Aspekte – der Umgang des Kranken selbst mit seiner Krankheit und die Reaktion der Außenwelt auf diese – ins Bewusstsein rücken (S. 15).

Das zweite große **Thema des Films ist die Reise der Protagonisten**, die als Roadmovie inszeniert wurde. Es ist reizvoll, diese Reise im Geist nochmals nachzuvollziehen (S. 16 ff.): **Reise als geografisches Erlebnis** (Deutschland (Stadt) – Schweiz (Berge) – Italien (Meer)), **Reise als Flucht und Suche** (Wer sucht was auf dieser Reise?, siehe auch AB 12, S. 35) und **Reise als Episodenstruktur für eine Entwicklungsgeschichte** (Roadmovie). Um sich die Entwicklung der Protagonisten durch diese Reise zu vergegenwärtigen, lädt ein Arbeitsblatt dazu ein, ein **Stimmungsdiagramm für die drei Hauptfiguren** zu erstellen: Wie geht es ihnen in welcher Szene? Wie entwickelt sich ihr Gesamtzustand bis hin zum Schluss (AB 13, S. 36)?

Schließlich erzählt der Film auch eine sich anbahnende **Liebesgeschichte**. Vincent und Marie fühlen sich – jenseits ihrer Beschäftigung mit sich selbst – zueinander hingezogen. In der Erprobungsphase wurde erfolgreich **eine Schlüsselszene nachgespielt**: Vincents Besuch bei der schwerkranken Marie im Krankenhaus (S. 19). Eine kreative Hausaufgabe im Anschluss hieran ist das **Verfassen von Vincents Abschiedsbrief**, der im Film ungelesen bleibt (S. 19).

Der Film hat ein **offenes Ende**. Welche Fragen und Ideen für einen möglichen weiteren Verlauf dies aufwirft, können die Schüler/innen miteinander diskutieren (S. 20). Auf dem Arbeitsblatt zur Schluss-Szene kann man wie in einer Bildergeschichte/einem Comic **die nonverbale Szene durch Gedanken der Protagonisten ergänzen** (AB 14, S. 37).

Ein Film als Kunstwerk weckt immer zuallererst persönliche Eindrücke, und ein Austausch über diese ist der erste Schritt auf dem Feld der **Filmbeurteilung**. Für den leichteren Einstieg schlagen wir ein **Bewegungsspiel** vor, bei dem die Schüler/innen den Grad ihrer positiven oder negativen Meinung zu einzelnen Filmaspekten durch eine physische Position im Raum ausdrücken können. Die Frage-Antwort-Struktur der Aufgabe ist einfach und bietet **Formulierungshilfen** an (S. 20). Sprachlich fortgeschrittene Schüler/innen können bereits **eine eigene Beurteilung und Filmkritik verfassen** lernen (S. 22). Das entsprechende Arbeitsblatt bietet auf sprachlich höherem Niveau **Satzkonstruktionen als Stütze** für den frei formulierten Bericht und Austausch über ein Filmerlebnis (AB 15, S. 38/39).

Eine Kreativitätsaufgabe schlägt den Bogen zu den anfänglichen Erwartungen, ausgelöst durch die Betrachtung des Filmplakats. Die Schüler/innen sollen **selbst ein Filmplakat entwerfen** (S. 22).

## GRAMMATIK- UND VOKABELÜBUNGEN (Kap. 3.4 und 3.5)

Auf Arbeitsblättern werden Grammatikübungen zu **Modalverben** und **Nebensatzkonstruktionen** in Verbindung mit den neu erlernten Wörtern und Formulierungen angeboten (S. 22 und AB 16/17, S. 40/41).

Eine Übung zu **Fortbewegungsmitteln mit entsprechenden Lokalpräpositionen** greift das Thema der Reise wieder auf (S. 22 und AB 18, S. 42). Die nächste Übung ist dann den **Fragewörtern „Wo?“ und „Wo hin?“ mit den entsprechenden Dativ- oder Akkusativobjekten** gewidmet (AB 19, S. 43).

Eine **spielerische Übung zum Training der Vokabeln** findet sich im Anschluss: Hier können die Schüler/innen mit den neuen Vokabeln **Bingo** spielen (AB 20/21, S. 44/45).

**Viel Spaß beim Unterricht!**



## 3.1 IM VORFELD DER FILMSICHTUNG

### 3.1.1 ZU DEN KRANKHEITSBILDERN IM FILM

Die drei Hauptfiguren im Film VINCENT WILL MEER leiden an verschiedenen Krankheiten: Vincent am Tourette-Syndrom, Marie an Magersucht und Alexander an einer Zwangsneurose. In Ergänzung zu den Informationen, die der Film selbst bietet, werden hier die Krankheitsbilder, der Forschungsstand zu den Ursachen sowie die Verbreitung vorgestellt. Die hier angeführten Informationen entstammen dem Filmheft zum „Filmprogramm zum Wissenschaftsjahr 2011. Forschung für unsere Gesundheit“, herausgegeben von VISION KINO.

#### TOURETTE-SYNDROM

##### Erscheinungsbild

Bereits 1885 beschrieb der französische Arzt Georges Gilles de la Tourette die Symptome dieser Krankheit. Typisch für diese Erkrankung sind die so genannten „Tics“. Darunter versteht man unwillkürliche, plötzliche, schnelle Bewegungen, die keinen bestimmten Zweck verfolgen. Sie können einzeln oder in Serie auftreten und sowohl Bewegungen wie Grimassen oder Augenzwinkern (motorische Tics) oder stimmliche Äußerungen (vokale Tics) einschließen. Meistens handelt es sich bei vokalen Tics um vermehrtes Räuspern oder Hüsteln. Einige Betroffene, wie Vincent, leiden an der so genannten „Koprolalie“. Sie stoßen spontan Flüche oder obszöne Wörter aus, ohne dass sie dies willentlich beeinflussen können. Die Art, Stärke und Häufigkeit dieser Tics kann sehr unterschiedlich sein. Oft lassen Tics bei starker Konzentration nach, nehmen aber bei Freude oder Stress wieder zu.

##### Zu den Ursachen

Woher diese meist angeborene Krankheit kommt, ist noch nicht geklärt. Wissenschaftler/innen versuchen derzeit auf unterschiedliche Weise, eine Heilung des Tourette-Syndroms zu erzielen. Die Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Genetik, Immunologie, Komorbidität (Auftreten verschiedener Erkrankungen neben der Haupterkrankung), Therapiestudien und die Steuerung der Motorik, die bei Betroffenen gestört ist.

##### Verbreitung

Man geht davon aus, dass insgesamt ca. 0,05 %, also etwa 3,5 Millionen aller Menschen weltweit mit dem Tourette-Syndrom leben müssen, davon dreimal so viele Männer wie Frauen. Andere Quellen gehen sogar von 5 % der Bevölkerung aus. Bei Kindern im Grundschulalter kommt es mit 8–10 % recht häufig vor, ist aber oft wenig ausgeprägt und verschwindet nach einiger Zeit.

#### MAGERSUCHT / ESSSTÖRUNG / ANOREXIE

##### Erscheinungsbild

Magersucht oder Anorexia nervosa wird als krankhafte Essstörung definiert, bei der die Betroffenen an einem starken, selbst verschuldeten Gewichtsverlust leiden und gleichzeitig große Angst vor einer Gewichtszunahme haben. Sie zählt zu den psychischen Erkrankungen mit der höchsten Sterberate (15 % der Betroffenen), bei der die Erkrankten an einer Körperschemastörung leiden. Das heißt, Betroffene nehmen sich trotz Untergewicht als zu dick wahr. Ihr Selbstwertgefühl ist in starkem Maße daran geknüpft, in welchem Ausmaß sie in der Lage sind, ihr Gewicht zu kontrollieren.

##### Zu den Ursachen

Die genauen Ursachen für Magersucht sind nicht bekannt. Die Wissenschaft hält eine Kombination aus psychischen und gesellschaftlichen Einflüssen für möglich, die wahrscheinlich auf eine individuelle Veranlagung treffen müssen. Die Patientinnen und Patienten besitzen oft ein geringes Selbstwertgefühl und ver-

fügen über einen Hang zum Perfektionismus. Das extreme Untergewicht führt zu einer Vielzahl schwerer körperlicher Beschwerden infolge von Mangelernährung.

### Verbreitung

Experten/innen gehen davon aus, dass 0,4–1,5 % der Frauen im Alter von 14 bis 35 Jahren an Magersucht leiden. Am häufigsten tritt sie bei 14-Jährigen zu Beginn der Pubertät auf. Männer sind zunehmend mehr von Magersucht betroffen, allerdings ist sie bei Frauen sehr viel häufiger: Elf von zwölf Magersüchtigen sind Frauen.

## ZWANGSNEUROSE

### Erscheinungsbild

Man kann grundsätzlich zwei Formen von Zwangsstörungen unterscheiden, wobei oft beide zusammen auftreten: Zwangsgedanken und Zwangshandlungen. Zwangsgedanken sind immer wieder zwanghaft auftretende Gedanken, die auch von den Betroffenen als unsinnig erkannt werden. Dabei handelt es sich meistens um Angst machende Gedanken und Überzeugungen, so wie jemandem zu schaden, allgemein Schaden anzurichten oder in eine peinliche Situation zu geraten. Von diesen Gedanken können sich Betroffene nicht befreien. Zwangshandlungen dagegen sind zwanghaft auftretende Handlungen, die gegen den Willen der Betroffenen oder ohne Willen ausgeführt werden. Versucht man, diese Handlungen zu unterlassen, treten massive innere Anspannung und Konflikte auf. Oft wissen Betroffene, dass diese Handlungen keinen logischen Bezug haben, können sie aber nicht ablegen, ohne große Angstzustände aushalten zu müssen. Beispiele solcher Zwangshandlungen sind Reinlichkeitszwang (z.B. Waschzwang), Kontrollzwang (ständiges Überprüfen von bestimmten Dingen wie Herdplatten und Türschlössern), Ordnungszwang (in der Umgebung muss eine Symmetrie oder Ordnung herrschen, die durch perfekte Anordnung von Gegenständen erzielt wird) oder verbale Zwänge (ständiges Wiederholen von bestimmten Wörtern, Sätzen oder Melodien).

Ohne eine wirksame Therapie wird eine Zwangsstörung in zwei Dritteln aller Fälle chronisch. Je früher die Behandlung begonnen wird, desto besser sind die Prognosen. Eine vollständige Heilung ist eher selten.

### Zu den Ursachen

Die Ursachen dieser Krankheit sind noch nicht geklärt. Man geht davon aus, dass mehrere Faktoren zum Ausbruch einer Zwangsstörung beitragen, und zwar erbliche Faktoren, Hirnstoffwechselstörungen und seelische Ursachen. So gibt es psychoanalytische Erklärungsversuche, nach denen Menschen mit Zwangsstörungen starke aggressive Impulse und gleichzeitig ein konkurrierendes Kontrollbedürfnis gegenüber diesen Impulsen besitzen. Die Wurzeln dieses Verhaltens sollen bereits in der frühen Kindheit der Betroffenen liegen.

### Verbreitung

Statistische Daten belegen, dass ca. 2 % der Bevölkerung in Deutschland an Zwangsstörungen leiden, wobei Frauen und Männer gleichermaßen betroffen sind. Oft beginnt die Erkrankung im Jugendalter, verläuft meist langsam und verschlimmert sich dann zunehmend.

#### Weiterführende Internetadressen

Bundesfachverband Essstörungen  
[www.bundesfachverbandessstoerungen.de](http://www.bundesfachverbandessstoerungen.de)

Informationen zu Zwangsstörungen  
[www.neuro24.de/zwangsgesundheitsnet.htm](http://www.neuro24.de/zwangsgesundheitsnet.htm)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
[www.bzga-essstoerungen.de](http://www.bzga-essstoerungen.de)

Aktionsbündnis Seelische Gesundheit  
[www.seelischegesundheit.net](http://www.seelischegesundheit.net)

BMBF-geförderte Psychotherapieverbände  
[www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/1452.php](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/1452.php)

Informationen zum Tourette-Syndrom  
[www.tourette.de](http://www.tourette.de)

### 3.1.2 VOKABELFELDER ZUR VORENTLASTUNG

#### Themenfeld Krankheiten

- das Syndrom\*, die Krankheit, die Störung, das Tourette-Syndrom, die Magersucht (= die Essstörung = die Anorexie), die Zwangsneurose, leiden an (+ Dativ)
  - der Tic, die Mangelernährung, die Zwangsernährung, zusammenbrechen, die Therapie, die Klinik, das Krankenhaus, ins Krankenhaus kommen, jemanden im Krankenhaus besuchen
  - auffallen, auffällig sein, Hilfe brauchen, selbst zurechtkommen
- \* Definition Syndrom: Ein Krankheitsbild, das sich aus dem Zusammentreffen verschiedener charakteristischer Zeichen einer Erkrankung ergibt

#### Themenfeld Reise und Roadmovie

- die Reise, die Flucht, die Verfolgung, abhauen, die Fahrt, das Erlebnis, das Ziel
- der Berg, auf den Berg steigen, der Gipfel, das Kreuz, das Gipfelkreuz, das Meer, der Strand, ans Meer fahren, ins Wasser gehen
- die Stadt, die Tankstelle, die Pension, die Polizeiwache, das Krankenhaus

### 3.1.3 FILMPLAKAT

Film und Titel wecken bereits Erwartungen an einen Film, die auch die spätere Sichtung beeinflussen. Die genauere Betrachtung des Filmplakats in Verbindung mit dem Filmtitel verhilft dazu, sich die eigenen Erwartungen bewusst zu machen.

*Was sehen wir auf dem Plakat?  
Welchen Eindruck machen der junge Mann  
und die junge Frau auf mich?  
Wie stehen sie zueinander?  
Was fällt an dem Filmtitel auf?  
Was für eine Art Film könnte das sein?*

> **siehe Arbeitsblatt 1, Seite 24**

Zum Abschluss der Filmsichtung und der anschließenden Nachbereitung, wenn die eigenen Filmeindrücke gefasst sind, kann es eine reizvolle Aufgabe sein, selbst ein Plakat für den Film zu entwerfen, welches womöglich ganz andere Bild- oder Textelemente enthält.

> **siehe Aufgabe 3.3.13, Seite 22**



## 3.2 SICHTUNGS-AUFTRAG

Durch einen Sichtungsauftrag wird der **Blick auf bestimmte Inhalte oder gestalterische Aspekte gelenkt**, die einem sonst vielleicht bei der Filmsichtung nicht auffallen würden. Sichtungsaufträge sollen eine **konzentrierte Filmrezeption unterstützen**. Zudem wird jede/r Schüler/in zu einem/r „**Experten/in**“ für **einen bestimmten Aspekt des Films**. Die Sichtungsaufträge erbringen in der Nachbereitung eine **besondere Gruppendynamik** zwischen diesen Experten/innen und ihren Gesprächspartner/innen, die eigene (womöglich andere) Eindrücke mit einbringen werden.

Wichtig bei Sichtungsaufträgen ist es, den Schülern/innen möglichst konkrete Fragestellungen für die Sichtung mit auf den Weg zu geben. Sie sollten ermutigt werden, sich während der Filmsichtung Notizen zu machen. Gegebenenfalls kann dies sogar in der Muttersprache geschehen – damit das Aufschreiben keine allzu große Ablenkung vom Film darstellt. Die Übertragung in die deutsche Sprache kann anschließend im Nachgespräch erfolgen.

Bei VINCENT WILL MEER bieten sich im Hinblick auf Sprachanfänger/innen zwei verschiedene Sichtungsaufträge an. Verteilt man beide Aufträge, so werden damit zwei Diskussionsstränge für die Nachbereitung eröffnet.

Zum einen ist dies die **Betrachtung der wichtigsten handelnden Figuren**, was eine vielseitige Nacherzählung sowie eine Behandlung der Themen „Psychische Erkrankungen“ sowie „Reise / Roadmovie“ ermöglicht. Zum anderen kann die **Betrachtung der Farbästhetik im Film** Anlass geben für eine Besprechung der ästhetischen und emotionalen Wirkung von bestimmten Farben. Die Beschäftigung mit den Farben verdeutlicht, dass auch die visuelle Gestaltung eines Films Eindrücke hervorruft, ganz unabhängig von der Handlung und den Dialogen.

Im Anschluss an den Film wird jede/r Schüler/in vortragen, was ihm/ihr alles zu den Figuren bzw. zu den Farbeinsätzen im Film einfällt und was er/sie sprachlich auszudrücken vermag. Eine Reihe von Aufgabenstellungen, Diskussionsvorschlägen und unterschiedlichen Arbeitsblättern hierzu folgen im Kapitel zur Nachbereitung.

### SICHTUNGS-AUFTRAG 1: FIGUREN BEOBACHTEN L

VINCENT WILL MEER zeigt fünf Hauptfiguren: Die drei kranken jungen Menschen sowie Vincents Vater und die Klinikärztin Frau Dr. Rose, die gemeinsam die Verfolgung der drei aufnehmen, als diese mit einem gestohlenen Wagen aus der Klinik abhauen.

Jede/r Schüler/in bekommt vor der Filmsichtung einen Zettel mit dem Namen einer dieser Hauptfiguren. Je nach Anzahl der Schüler/innen in der Klasse können die Namen mehrfach vergeben werden, so dass „Experten/innen-Gruppen“ zu jeder Figur entstehen.

**Fragen**    *Wie sieht er aus? / Wie sieht sie aus?*    (Aussehen)  
               *Was erlebt er? / Was macht sie?*            (Erlebnisse / Handlungen)  
               *Was will er? / Was wünscht sie sich?*        (Ziele und Wünsche)

>            **siehe Arbeitsblatt 2 (Namenszettel), Seite 25**



## SICHTUNGSAUFRAG 2: FARBÄSTHETIK S

Der Film bietet eine sehr kontrastreiche Farbästhetik – von kühlen, wenig markanten Farben, in denen das Alltags- und Klinikleben der drei jungen Menschen gezeigt wird, hin zu sehr leuchtenden Farbakzenten in Gelb und Rot auf ihrer zunehmend spannender werdenden und intensiver erlebten Reise nach Italien ans Meer.

- Fragen** *In welchen Farben wird die Welt in der Klinik gezeigt?  
Wie ändert sich die Farbgebung auf dem Weg in Richtung Italien?  
Wann kommt die Farbe Rot vor?  
Wann kommt die Farbe Gelb vor?  
Wann kommt die Farbe Orange vor?  
Was könnte das bedeuten?*



## 3.3 NACHBEREITUNG

### 3.3.1 FRAGEN ZUM FILMINHALT L S

Eine erste Runde der mündlichen Filmgespräche in der Gruppe sollte möglichst frei und an den Deutschkenntnissen der Schüler/innen ausgerichtet sein. Dies kann gegebenenfalls durch Fragen unterstützt werden, die helfen, den Inhalt zu rekapitulieren, und die Formulierungen anbieten, die in der Antwort wiederum selbst angewandt werden können.

#### Unterstützende Fragen

- Warum kommt Vincent in die Klinik?*
- Wie heißt seine Krankheit?*
- Wen lernt er in der Klinik kennen?*
- An welcher Krankheit leidet Marie?*
- An welcher Krankheit leidet Alexander?*
- Warum will Marie aus der Klinik wegfahren?*
- Warum will Vincent ans Meer?*
- Wer folgt den dreien? Warum?*
- Wohin kommen Vincent, Marie und Alexander auf ihrer Reise?*
- Was passiert, als sie am Meer ankommen?*
- Warum muss Marie ins Krankenhaus?*
- Was zeigt uns der Filmschluss?*



### 3.3.2 FILMVERSTÄNDNIS / WAS WAR WANN?

Anschließend kann man sich die gesamte Filmhandlung auch noch einmal schriftlich vornehmen. Auf einem Arbeitsblatt können die Schüler/innen in Einzel- oder Partnerarbeit eine Nacherzählung in zwei Schwierigkeitsgraden lesen und die durcheinander gesetzten Absätze in die richtige Reihenfolge bringen

**L** **Auflösung/richtige Reihenfolge** 1, 7, 2, 6, 4, 3, 9, 5, 8

**S** **Auflösung/richtige Reihenfolge** 7, 1, 2, 10, 5, 3, 6, 9, 8, 4

> *siehe Arbeitsblätter 3/4, Seite 26/27*



### 3.3.3 LÜCKENTEXT

Ein Lückentext kann als Hausaufgabe oder in Einzelarbeit die erlernten Wörter und Formulierungen verfestigen helfen.

Je nach Deutschkenntnisse können Sie für die Schüler/innen zwei Schwierigkeitsgrade schaffen, indem Sie die Seiten mit oder ohne Wörterangabe ausgeben.

› *siehe Arbeitsblatt 5, Seite 28*



### 3.3.4 VERSTÄNDNISÜBUNGEN / RICHTIG ODER FALSCH?

Hat man Filmszenen, Handlungsschritte oder Verhaltensweisen der Figuren wirklich verstanden? Ist der/die Schüler/in in der Lage, zu erkennen, ob etwas richtig oder falsch beschrieben ist? Zwei Arbeitsblätter bieten in unterschiedlichen Formen und Schwierigkeitsgraden Übungen zum Verständnis des Filminhalts.

› *siehe Arbeitsblätter 6/7, Seite 29/30*



### 3.3.5 FIGURENARBEIT / INFORMATIONEN SAMMELN

**Mündlicher Austausch in der Gruppe über die Sichtungsaufträge:** *Wer hat welche Figur beobachtet? Welche Informationen zu den einzelnen Figuren fallen uns ein?* Es empfiehlt sich, erst eine mündliche Runde in der Gruppe zu machen. Alle Schüler/innen kommen der Reihe nach dran und stellen „ihre“ Figur vor. Die Stichworte werden – von der Lehrkraft oder einem/r Schüler/in – an der Tafel in Listen gesammelt. Weiterführende Informationen werden anschließend von den Mitschülern/innen ergänzt.

<i>Wie sieht er aus? / Wie sieht sie aus?</i>	<i>(Aussehen)</i>
<i>Was erlebt er? / Was macht sie?</i>	<i>(Erlebnisse und Handlungen)</i>
<i>Was will er? / Was wünscht sie sich?</i>	<i>(Ziele und Wünsche)</i>

**Lesen und kombinieren:** Die Weiterbearbeitung der Figurenbetrachtung können die Schüler/innen mithilfe eines Arbeitsblatts machen. Verschiedene Attribute müssen den einzelnen Personen aus dem Film zugeordnet werden (Wortschatzerweiterung). Aus den angebotenen Satz-elementen müssen die Schüler/innen ganze Sätze formulieren – beim leichteren Schwierigkeitsgrad, indem sie den Namen und die Aussage mit dem richtigen Verbanschluss zusammenführen, bei der schwierigeren Variante, indem sie das richtige Verb finden und korrekt beugen.

› *siehe Arbeitsblätter 8/9, Seite 31/32*



**Partnerinterviews zum Thema „Meine Lieblingsfigur“:**

Die Schüler/innen sollen in Zweiergesprächen herausfinden, welche Figur sie jeweils am interessantesten fanden. Als größere Herausforderung kann im Anschluss jede/r in der Gruppe die Vorliebe seines/r Gesprächspartners/in vorstellen.

**Diese Fragen können dabei hilfreich sein:**

*Welche Figur interessiert dich besonders?  
Was magst du an ihm/ihr?  
Was magst du an ihm/ihr nicht?*



### 3.3.6 FARBGESTALTUNG S

Ein Aspekt der visuellen Aussagekraft eines Films ist die Farbgebung. Wenn Schüler/innen den Sichtungsauftrag „Farbgestaltung“ übernommen haben, können sie in der Nachbereitung ihre Beobachtungen formulieren. Erinnern sie sich an Szenen, in denen die Farbgebung eindrücklich war?

#### Unterstützende Fragen:

- In welchen Farben wird die Welt in der Klinik gezeigt?*
- Wie ändert sich die Farbgebung auf dem Weg Richtung Italien und ans Meer?*
- In welcher Szene kommt die Farbe Rot vor?*
- In welcher Szene kommt die Farbe Gelb vor?*
- In welcher Szene kommt die Farbe Orange vor?*
- Was könnte das jeweils bedeuten?*



Ein Arbeitsblatt von FILM + SCHULE NRW zeigt einige Bilder aus dem Film. Diese können auch für die mündliche Bearbeitung der obenstehenden Aufgabe zu Hilfe genommen werden. Eine größere sprachliche Herausforderung ist es, die Aufgabe in Einzelarbeit und schriftlich aufzugeben, so wie sie auf dem Arbeitsblatt gestellt ist.

- > **siehe Arbeitsblatt 10, Seite 33**

Das folgende Arbeitsblatt zum Thema Farbgestaltung konzentriert sich auf die Farbsymbolik beim ersten Anblick von Marie: Nimmt man sich erneut die Übersicht zur Farbsymbolik vor, können die Schüler/innen sicher auch etwas unter farbästhetischen Gesichtspunkten zu diesem ersten Erscheinen von Marie sagen.

- > **siehe Arbeitsblatt 11, Seite 34**



### 3.3.7 THEMA / PSYCHISCHE KRANKHEITEN S

In einer sprachlich etwas anspruchsvolleren Gruppendiskussion können die Schüler/innen zusammentragen, was sie durch den Film über die Erkrankungen von Vincent, Marie und Alexander erfahren haben. Die Lehrkraft kann dies durch weitergehende Informationen ergänzen (siehe Hinweise zu den Erscheinungsbildern, Ursachen und Verbreitung, 3.1.1, S. 9).

#### Fragen:

- Wie ist der Umgang der jungen Leute mit der eigenen Krankheit?*
- Was stört sie selbst daran? Was finden sie nicht so schlimm?*
- In welchen Situationen hat Vincent Schwierigkeiten durch seine Tics?*  
(z.B. wenn er aufgeregt ist: Kirche, Kennenlernen mit Marie, Tankstelle)
- Wie ändert sich das im Laufe des Films über die Stationen der Reise hinweg?*  
(z.B. humorvoller Umgang der drei mit Situationen, die lustig, aber nicht problematisch sind)
- In welcher Situation hat Vincent nicht mehr so große Schwierigkeiten mit seinen Tics?*  
(z.B. Schlusszene in Italien auf dem Marktplatz)
- Mit welcher der gezeigten Krankheiten kommt man vielleicht am besten alleine zurecht?*
- Welche der Krankheiten ist die gefährlichste?*

Ein Anschlusssthema ist die Akzeptanz durch andere:

*Warum will Vincents Vater, dass Vincent in die Klinik geht?  
Warum ist der Umgang mit Vincent manchmal schwierig?  
Ist der Umgang mit Alexander oder Marie auch schwierig? Vergleiche.  
Macht es einen Unterschied, ob man weiß, dass jemand eine bestimmte Krankheit hat? Wenn ja, warum?*

### 3.3.8 THEMA / REISE UND ROADMOVIE S

Roadmovie ist die Bezeichnung für ein in den 1960er Jahren in den Vereinigten Staaten aufgekommenes Filmgenre. Die Handlung spielt dabei überwiegend auf Landstraßen und Highways, die Reise wird zur Metapher für die Suche nach Freiheit und Identität der Protagonisten. Oft wird in diesen Filmen die erzählende Wirkung von Liedern aus der Pop- und Rockmusik eingesetzt (<https://de.wikipedia.org/wiki/Roadmovie>).

Die Reise von Vincent und seinen beiden Freunden kann auf drei Ebenen betrachtet und diskutiert werden.

#### REISE ALS GEOGRAFISCHES ERLEBNIS S

Die drei fahren von Deutschland über die Schweiz (Berge) nach Italien (Meer). Konkrete Ortsnamen werden nicht betont, erschließen sich allenfalls aus Nebensätzen in den Gesprächen. Mehr als um konkrete Städte geht es um Orte als Landschaften und Erlebnisräume.

- > *ggf. mit europäischer Landkarte arbeiten und die Position der Alpen und der Küsten in Europa vorstellen*

#### REISE ALS FLUCHT UND SUCHE S

Vincent fühlt sich nicht verstanden und will anders leben, weiß aber vielleicht noch nicht, wie. Auch Marie ist unzufrieden mit der Klinik-Situation. Sie fühlt sich unfrei und will nicht von der Ärztin kontrolliert werden. Bei Alexander ist es anders: Er fühlt sich im beschränkten Umfeld der Klinik eigentlich sehr geborgen. Er gerät nur zufällig mit auf die Reise. Für alle drei bietet die Reise dann einen veränderten Raum, in dem sie sich selbst anders erfahren und in der Auseinandersetzung mit den anderen und ihren Krankheitsbildern und „Problemen“ auch den Blick auf sich selbst verändern.

In einer Gruppendiskussion kann das Thema Flucht und Suche beleuchtet werden. Jeder der drei hat einen anderen Grund für die Flucht. Jeder der drei sucht etwas anderes.

- Fragen:** *Warum will Vincent nach Italien?  
Warum will Marie die Reise machen?  
Was denkt Alexander darüber?*

Auf einem Arbeitsblatt von FILM + SCHULE NRW können die Schüler/innen anschließend die drei Fragen ganz konkret und schriftlich bearbeiten, indem sie ihre Ideen dazu in Gedankenblasen einsetzen.

- > *siehe Arbeitsblatt 12, S. 35*



## REISE ALS EPISODENSTRUKTUR FÜR EINE ENTWICKLUNG

Die Reise in VINCENT WILL MEER lässt sich – wie schon in den Nacherzählungen geschehen – in einzelne Teile und Episoden gliedern:

<b>Ausgangspunkt:</b>	Situation in der Klinik, Unzufriedenheit von Vincent und Marie, relative Zufriedenheit bei Alexander
<b>Start der Flucht:</b>	auf dem Klinikparkplatz, Nacht, Unsicherheit, Reiselust
<b>Konflikte an der Tankstelle:</b>	erste Hindernisse, Diebstahl, Beschleunigung der Flucht, Konflikt mit dem Vater und Frau Dr. Rose
<b>Picknick und Gipfelkreuz:</b>	erstes Innehalten in den Bergen, Ruhe, Genuss der Landschaft, Lust, den Berg zu besteigen, Freude, Weitblick am Gipfelkreuz
<b>Ankunft am Meer:</b>	andersartige Atmosphäre, Strand und Meer, Urlaubsgefühle, das Ziel erreicht
<b>Zusammenbruch Marie:</b>	Notsituation, Panik, Sorge, Auflösung des Konflikts mit dem Vater und Frau Dr. Rose, Unterstützung durch die beiden, Krankenhaus
<b>Schluss-Szene:</b>	Aufbruch ins Ungewisse, Selbstständigkeit, Urlaubslust

## STIMMUNGSWECHSEL AUF DER REISE **L** **S**

Vincent, Marie und Alexander haben auf ihrer Reise wichtige Erlebnisse, die ihre Stimmungen und Gefühle beeinflussen. Die anfängliche Langeweile und Unzufriedenheit von Vincent werden abgelöst durch Neugierde und Glücksgefühle. Maries Wut und Verzweiflung weichen auch einer Zufriedenheit und Fröhlichkeit, die sie vorher nicht hatte. Alexanders stete Sorge löst sich langsam auf und macht Platz für eine große Lebenslust.

Die Schüler/innen können analog zu den Stationen des Roadmovies über die unterschiedlichen Gefühle der Figuren nachdenken und ein Stimmungsdiagramm zu den drei Hauptfiguren erstellen. Die entstehenden Bilder werden ihnen zeigen, dass es für alle drei Protagonisten eine starke Entwicklung hin zu besserer Stimmung gibt, dass aber immer – auch zum Schluss, der für die beiden jungen Männer voller Glücksempfinden steckt – eine Mischung aus verschiedenen Gefühlen fort dauert.

Drucken Sie das „Stimmungsdiagramm“ (AB 13) in ausreichender Anzahl aus. Die Schüler/innen sollen in einem ersten Schritt in Einzelarbeit überlegen, wo sie in der oberen Blatthälfte das Stimmungskreuz für die drei Figuren in der jeweiligen Situation setzen. In einem zweiten Arbeitsschritt können aus der Wörtersammlung Gefühlsadjektive ausgewählt und in der unteren Blatthälfte den Figuren in der jeweiligen Situation zugeschrieben werden.

Anschließend können Sie ein Diagramm an der Tafel erstellen und die Schüler/innen bringen ihre Ergebnisse mündlich mit ein. So wird über die Gefühle gesprochen und im Falle unterschiedlicher Bewertungen können diese unterschiedlichen Eindrücke diskutiert werden.

› **siehe Arbeitsblatt 13, S. 36**





**Anregung für eine Anschluss-Aufgabe:** Auch für die verschiedenen „Stationen“ der Liebesgeschichte zwischen Vincent und Marie könnte analog zur Vorlage ein weiteres Stimmungsdiagramm erstellt werden. Hier ist das Auf und Ab der Gefühle weniger linear und sehr spannungsreich.

**Die Stationen (x-Achse) sind:**

<i>erste Begegnung</i>	<i>(in der Klinik)</i>
<i>1. Kuss</i>	<i>(auf dem Sportplatz)</i>
<i>Flucht aus der Klinik</i>	<i>(Klinik)</i>
<i>Gespräch im Regen</i>	<i>(in den Bergen)</i>
<i>2. Kuss</i>	<i>(auf der Mauer)</i>
<i>Sexversuch</i>	<i>(im Wald)</i>
<i>Abholung von Alexander</i>	<i>(im Hotel)</i>
<i>Zusammenbruch von Marie und einstweiliger Abschied</i>	<i>(im Krankenhaus)</i>

**Die Gefühle (y-Achse) sind:**

*glücklich  
fröhlich  
amüsiert  
neugierig  
verunsichert*

> **analog zu Arbeitsblatt 13, S. 36**



### 3.3.9 THEMA / VINCENT UND MARIE L S

Im gesamten Film klingt die sich anbahnende Liebesgeschichte zwischen Vincent und Marie an. Die Krankenhauszene gegen Ende des Films bringt die beiden in einem hochemotionalen Moment zusammen. Einerseits haben sie sich angenähert und gemeinsam ihr Reiseziel – das Meer – erreicht. Andererseits sind sie plötzlich mit dem bedrohlichen Ernst von Maries Erkrankung konfrontiert.

Im Krankenhaus erkennt Vincent, dass er trotz aller Zuneigung Marie zur Zeit nicht helfen kann, dass sie zunächst tatsächlich medizinische Hilfe braucht und dass sie dann selbst den Willen zum Erhalt ihres Lebens entwickeln muss. Bei ihr sein zu wollen und gleichzeitig von ihr weg zu wollen ist der Zwiespalt, in dem Vincent sich befindet.

Marie wiederum ist stark geschwächt und klammert sich verzweifelt an Vincent. Sie hofft, dass Vincent sie aus dem Krankenhaus (und von ihren Problemen) befreit.





## ROLLENSPIEL / KRANKENHAUSSZENE L S

### Man braucht:

- vier freiwillige Spieler/innen (2 m, 2 w)*
- einen Tisch o.ä. als Krankenbett*
- eine symbolische Abtrennung des Krankenzimmers vom Vorraum*

Vier Schüler/innen (Freiwillige) werden aufgefordert, die Krankenhausszene nochmal zu rekapitulieren: Marie ist schwer krank ins Krankenhaus eingeliefert worden. Frau Dr. Rose wartet im Vorraum zum Krankenzimmer und spricht mit Vincents Vater. Sie macht sich Vorwürfe, weil sie Marie vielleicht früher hätte festhalten müssen.



- Szene** *Vincent besucht als erster Marie am Krankenbett. Marie ist festgebunden und sehr schwach, aber auch sehr verzweifelt. Worüber reden sie? Was will Marie? Versteht sie, wie schlecht es ihr wirklich geht? Vincent erzählt ihr, dass sie beinahe gestorben wäre. Zum Schluss steckt er ihr heimlich einen Zettel in die Hand und geht. Marie ist verzweifelt und will, dass er bleibt.*

Anschließend diskutiert die Gruppe die gespielte Szene. Hätte jemand etwas anders gespielt? Dann wird er/sie eingeladen, die Rolle zu übernehmen. Alle spielen dieselbe Szene nochmal mit dem/r neuen Mitspieler/in durch, die sich unter seiner/ihrer Mitwirkung natürlich verändern kann. Dies kann so lange wiederholt werden, wie Schüler/innen Alternativvorschläge haben und bereit sind, diese auch vorzuspielen.

## HAUSAUFGABE / VINCENTS ABSCHIEDSBRIEF L S

Die Schüler/innen sollen sich Gedanken machen, was genau Vincent Marie in seinem Abschiedsbriefchen geschrieben haben mag. Hierzu sollten alle Schüler/innen kleine Papiere in gleichem Format zur Verfügung gestellt bekommen.

Am nächsten Tag werden alle Briefchen eingesammelt und an der Tafel oder Wand aufgehängt. Alle Schüler/innen können sich in Ruhe alle Briefe durchlesen. Auf jeden Brief, der ihnen gefällt, können sie ein Sternchen malen. Die Briefe mit den meisten Sternchen werden laut vorgelesen. Dies kann ruhig unkommentiert geschehen – da die „Werke“ der Schüler/innen für sich sprechen werden und das Vorlesen eines der Briefchen ja automatisch ein Lob an den/die Autor/in bedeutet.



### 3.3.10 THEMA / OFFENER FILMSCHLUSS L S

VINCENT WILL MEER hat ein offenes Ende: Marie liegt schwer krank im Krankenhaus. Man weiß noch nicht, ob sie ihre akute Mangelernährung überleben wird. Vincent und Alexander bleiben in Triest und wollen gemeinsam weiter Urlaub machen. Sie wissen nicht, wann sie Marie besuchen werden und wie sie ihr helfen können. Das Leben mit Tourette, Ess- oder Zwangsstörung ist und bleibt weiterhin schwierig. Wie werden sie weiter damit umgehen? Kehren sie zurück in die Klinik oder werden sie versuchen, ein selbständiges Leben zu führen? Werden sie Arbeit finden, eine/n Partner/in?

Eine **Diskussion in der Gruppe** kann die verschiedenen Vermutungen zutage bringen und einerseits auf mögliche unterschiedliche Rezeptionen hinweisen, andererseits **die Leistung des/der Zuschauers/in zur kritischen und eigenkreativen Auseinandersetzung** hervorheben.

Das Arbeitsblatt von FILM + SCHULE NRW zum Filmschluss setzt bei der Abschlusszene des Films an. Die großen und schweren Lebensfragen klingen aus den vorhergegangenen Szenen nach, aber die Szene erzählt zusätzlich von etwas anderem: der Energie und Freude, die in den beiden Jungs steckt, sowie der Lust und dem Mut, sich selbständig auf den weiteren Weg zu machen und sich nicht nur mit sich selbst zu beschäftigen, sondern sich der äußeren Welt zuzuwenden.

Was mögen Vincent und Alexander in diesem letzten festgehaltenen Moment denken? Was die Frau, die an den beiden vorbeigeht und sich umdreht?

› **Siehe Arbeitsblatt 14, Seite 37**



### 3.3.11 FILMBEURTEILUNG / BEWEGUNGSSPIEL L S

Angeregt von einer Aufgabenstellung von FILM + SCHULE NRW schlagen wir hier ein Bewegungsspiel vor, das einen aktivierenden Einstieg in die Phase der Filmbeurteilung bietet.

**Sich gegenüber dem Film positionieren.** Zur nonverbalen Bewertung des Films können sich die Schüler/innen nach der Vorführung zunächst im Klassenraum an der Wand gegenüber der Tafel aufstellen. Auf die Tafel schreiben Sie dann VINCENT WILL MEER. Die Tafel markiert den Film (alternativ kann man auch auf den Flur oder Schulhof ausweichen und dort eine andere Markierung für den Film aussuchen).

**Wie stehe ich zu dem Film?** Nun erklären Sie den Schüler/innen, dass sie so nah an die Tafel herantreten sollen, wie ihnen der Film gefallen hat. Wer ganz nah kommt, dem hat der Film sehr gut gefallen, und wer sich nicht so nah positioniert, dem hat er nicht so gut gefallen. Ermutigen Sie die Schüler/innen, nicht auf die anderen zu achten, sondern nach dem eigenen Empfinden zu urteilen. Die Aufgabe wäre auch mit verschlossenen Augen möglich. Es entsteht ein erstes Stimmungsbild der Gruppe gegenüber dem Film.

**Welche Aspekte haben mir besonders gefallen oder nicht gefallen?** Als nächstes sollen alle wieder zum Ausgangspunkt auf eine Linie zurückkehren. Nun fragen Sie differenzierter.

**Beispiel:** *Geht einen Schritt vor, wenn ihr den Film spannend findet.  
Geht sogar zwei Schritte, wenn ihr ihn sehr spannend findet.*

Sie können außerdem nach der Sympathie für die unterschiedlichen Figuren, der Beliebtheit einer bestimmten Filmszene, der Filmmusik, den Stunts u.a.m. fragen. So erfahren die Schülerinnen und Schüler, welche einzelnen Kriterien zu einer Gesamtbewertung eines Films führen können.

**Gesamtbeurteilung.** In einer Abschlussrunde kann die erste Frage der Gesamtbeurteilung erneut gestellt werden. Interessant ist hierbei, zu überprüfen, ob man sich am Ende der Runde noch genau so nah oder weit von der Tafel positioniert, wie man es am Anfang getan hatte. Hat sich das Stimmungsbild verändert?

Falls das nicht der Fall ist, kann man nach den Gründen forschen und die Schüler/innen auffordern, das nochmal in einem klaren Satz zu benennen. Die nachfolgenden Formulierungshilfen für die Antworten könnten von der Lehrkraft vorher an die Tafel geschrieben werden, so dass man sich bei freier Bewegung im Raum daran orientieren kann.

**Frage** *Der Film hat dir insgesamt gut gefallen, aber du bist dennoch etwas weiter weggegangen.  
Was hat dir nicht gefallen?*

#### Antwort (Formulierungshilfen)

*Mir hat der Schauspieler, der Vincent spielt, nicht gefallen,  
aber ansonsten finde ich den Film gut.*

*Mir hat der Schluss nicht gefallen,  
aber ansonsten finde ich den Film gut.*

*Mir hat die Musik nicht so gut gefallen,  
aber ansonsten finde ich den Film gut.*

**Frage** *Der Film hat dir nicht so gut gefallen, aber dennoch bist du etwas näher herangegangen.  
Was hat dir doch ganz gut gefallen?*

#### Antwort (Formulierungshilfen)

*Ich finde die Schauspieler ganz gut,  
aber insgesamt hat mir der Film nicht so gut gefallen.*

*Ich finde die Krankheitsgeschichte interessant,  
aber insgesamt hat mir der Film nicht so gut gefallen.*

*Ich finde die Reise-Geschichte spannend,  
aber insgesamt hat mir der Film nicht so gut gefallen.*



### 3.3.12 FILMBEURTEILUNG / MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH **S**

Die Auseinandersetzung mit einem Kunstwerk – hier einem Film – umfasst neben dem inhaltlichen Verständnis und dem ästhetischen Erlebnis immer auch eine bewusste, persönliche Betrachtung. Um über diese in die Kommunikation mit anderen Rezipienten/innen eintreten zu können, muss man lernen, die eigenen Eindrücke zu formulieren und das Beschreiben des Geschauten um die persönliche Beurteilung zu ergänzen.

*Worum ging es in dem Film?*

*Was waren meine Eindrücke?*

*Was hat mir besonders gefallen?*

*Inwiefern kann ich den Film weiterempfehlen (oder nicht)?*

Wenngleich das eigene Formulieren einer Filmkritik und der eigenen Meinung eine hohe Anforderung an Sprachanfänger/innen stellt, sollen hier mit einem Arbeitsblatt (angeregt durch eine Vorlage des Goethe-Instituts) einige Formulierungsanregungen gegeben werden, die eventuell erste Versuche in diese Richtung ermöglichen.

› *siehe Arbeitsblatt 15, Seite 38/39*

### 3.3.13 ABSCHLUSS / ENTWURF EINES FILMPLAKATS **L S**

Die inhaltlichen Auseinandersetzungen kann man mit einer Aufgabe abschließen, die symmetrisch zur allerersten steht: Die Schüler/innen können mit ihrem persönlichen Filmeindruck im Kopf selbst ein Filmplakat entwerfen. Was soll es erzählen? Was ist ihnen wichtig am Film? Mit welcher Bildauswahl und welchem Text würden sie für den Film werben?

## 3.4 GRAMMATIKÜBUNGEN

Auf einigen Arbeitsblättern ist Gelegenheit – erneut in zwei Schwierigkeitsgraden – den Schüler/innen Grammatik-Aufgaben anhand des Filmstoffs zu stellen.

### MODALVERBEN **L S**

Im Leben von Vincent und seinen Freunden besteht ein Kontrast zwischen dem, was sie machen müssen, was sie machen wollen oder auch, was sie machen können. Eine Übung zu den Modalverben weist inhaltlich auf dieses Spannungsverhältnis hin und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, die Konstruktion von Modalverb + Verb zu trainieren.

› *siehe Arbeitsblatt 16, Seite 40*

### NEBENSATZKONSTRUKTIONEN **S**

Um vom einfachen Satz zu Nebensatzkonstruktionen zu finden, sind die relativen, konsekutiven und kausalen Anschlusswörter sowie die anschließende Verbinversion wichtig. Eine einfache Übung hierzu gibt Haupt- und Nebensätze vor, die von den Schülern/innen inhaltlich richtig zugeordnet werden müssen. Ausgewählte Anschlusswörter – obwohl, weil, damit – sollen anschließend noch in einem frei gebildeten Satz angewandt werden.

› *siehe Arbeitsblatt 17, Seite 41*

## 3.5. VOKABELÜBUNGEN

Zum Wiederholen der bei der Filmnachbereitung kennengelernten Vokabeln und Redewendungen bieten einige Arbeitsblätter Übungen und spielerische Trainings an.

### REISE UND FORTBEWEGUNGSMITTEL **L**

Der Reise-Topos bietet an, sich einmal mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln zu beschäftigen und dazu die entsprechenden Lokalpräpositionen (und den Kasus) zu betrachten.

› *siehe Arbeitsblatt 18, Seite 42*

### WO? UND WOHNIN? **L S**

„Wo?“ und „Wohin?“ sind zwei wichtige Fragewörter, die unterschiedliche Fälle nach sich ziehen. Bei der Beantwortung von analog aufgebauten Fragen können die Schüler/innen Dativ- und Akkusativformen bilden und sich den Unterschied bewusst machen.

› *siehe Arbeitsblatt 19, Seite 43*

### BINGO-SPIEL **L S**

Regelerläuterung des Bingo-Spiels: Alle Schüler/innen tragen auf ihre Bingo-Karten pro Feld je ein Wort aus der vorgegebenen Vokabelliste ein. Die Lehrkraft hat die gleiche Liste und ruft nun nacheinander ausgewählte Wörter daraus auf.

Jede/r Schüler/in, der/die das Wort bei sich findet, streicht das entsprechende Feld durch. Wer zuerst eine ganze Reihe längs oder quer durchgestrichen hat, ruft „Bingo!“ und hat gewonnen. Er/sie darf eine weitere Runde als Rufer/in leiten.

› *siehe Arbeitsblätter 20/21, Seite 44/45*



## 4. ARBEITSBLÄTTER FÜR SCHÜLER/INNEN

Ab Seite 23 folgen die zu den Aufgabenstellungen gehörenden Arbeitsblätter zum Ausdrucken und Kopieren für die Schüler/innen. Sie sind jeweils mit **L** als leicht oder mit **S** als schwierig oder mit **L S** als für alle Niveaus geeignet gekennzeichnet.







## NAMENSZETTEL (SICHTUNGSAUFTRAG)

Schneidet die Namen aus und verteilt sie an alle Mitschüler/innen. Ihr könnt Namen doppelt vergeben.

-----

**VINCENT**

-----

**MARIE**

-----

**ALEXANDER**

-----

**VINCENTS VATER**

-----

**FRAU DR. ROSE**

-----

## FILMVERSTÄNDNIS / WAS WAR WANN?

Hier findest du eine Nacherzählung des Films. Was geschah zuerst? Was geschah dann?  
Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge.

- Vincent ist ein junger Mann. Er hat eine Krankheit, das Tourette-Syndrom. Seine Mutter ist gestorben. Er muss in einer Klinik wohnen, weil sein Vater keine Zeit für ihn hat.
- Vincent und Marie suchen Alexander und finden ihn in einem Hotel. Sie vertragen sich wieder und reisen zusammen weiter.
- In der Klinik lernt Vincent Marie und Alexander kennen. Marie will nicht in der Klinik bleiben. Sie will abhauen.
- Vincent und Marie verlieben sich ineinander. Alexander streitet mit Vincent und verlässt die anderen.
- Vincents Vater und die Ärztin verfolgen die drei jungen Leute.
- Marie und Vincent stehlen das Auto der Ärztin. Alexander kommt zufällig dazu. Sie nehmen ihn mit. Gemeinsam wollen sie nach Italien.
- Vincents Vater und die Ärztin finden die drei. Sie wollen die Jungs wieder mit nach Deutschland nehmen. Aber Vincent will in Italien bleiben. Alexander bleibt bei ihm.
- Die drei jungen Leute fahren über die Berge. Sie steigen auf einen Berg und setzen sich auf das Gipfelkreuz.
- Sie kommen zum Meer. Marie bricht zusammen. Ihr Körper ist sehr geschwächt, weil sie zu wenig isst. Sie kommt in ein Krankenhaus.



## FILMVERSTÄNDNIS / WAS WAR WANN?

Hier findest du eine Nacherzählung des Films. Was geschah zuerst? Was geschah dann?  
Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge.

- Vincent und Marie verlieben sich ineinander. Alexander glaubt, dass Marie und Vincent wegen ihrer Krankheiten kein Paar werden können. Er streitet mit Vincent darüber und verlässt die anderen.
- Der Film VINCENT WILL MEER erzählt von einem Jungen, der am Tourette-Syndrom leidet. Nach dem Tod seiner Mutter muss er in einer Klinik wohnen, weil sein Vater keine Zeit für ihn hat.
- In der Klinik wohnt Vincent mit Alexander in einem Zimmer. Vincent lernt dort auch Marie kennen.
- Vincents Vater und die Ärztin finden die drei. Sie wollen die Jungs wieder mit nach Deutschland nehmen. Aber Vincent entscheidet, in Italien in Maries Nähe zu bleiben. Alexander bleibt auch bei ihm.
- Vincents Vater und die Ärztin verfolgen die drei.
- Marie ist sehr krank. Die Ärztin will sie zwangsernähren lassen. Marie hat Angst vor der Ärztin. Sie will abhauen.
- Die drei Jugendlichen fahren über die Berge, die europäischen Alpen. Sie steigen auf einen Berg und setzen sich auf das Gipfelkreuz.
- Als sie am Meer ankommen, bricht Marie zusammen. Ihr Körper ist geschwächt, weil sie zu wenig isst. Sie kommt in ein Krankenhaus.
- Vincent und Marie suchen Alexander und finden ihn in einem Hotel. Sie vertragen sich wieder und reisen zusammen weiter.
- In der Nacht stehlen Marie und Vincent das Auto der Ärztin. Alexander kommt zufällig dazu. Sie nehmen ihn mit. Sie wollen nach Italien.

# LÜCKENTEXT

Der Text kann mit Vokabelangaben – als leichtere Variante – oder ohne Wörterangaben – als schwierigere Variante ausgedruckt bzw. kopiert werden.

Vincent und Marie sind beide in einer ..... Vincent leidet an einer  
 ....., die Tourette-Syndrom heißt. Vincent hat Tics, die er ..... kontrollieren  
 kann. Marie ist ..... und mangelernährt. Beide sind sehr unzufrieden mit ihrer  
 ..... in der Klinik. Gemeinsam beschließen sie, nachts wegzufahren.  
 Sie stehlen das ..... der Ärztin und fahren Richtung Italien. Für die beiden ist  
 das ..... nicht ganz einfach. Aber sie wollen nicht in der Klinik .....  
 Auch Alexander kommt mit auf die ..... Er ist ebenfalls in der Klinik, weil  
 er ..... ist. Seine Krankheit ..... Zwangsstörung. Er .....  
 gerne in der Klinik.  
 Vincent möchte in Italien ans ..... Davon hat ihm seine ..... erzählt. Sie  
 ist ..... Vincent vermisst ..... Mutter. Er versteht sich nicht gut mit  
 seinem ..... Sein Vater ist Politiker und hat wenig Zeit für seinen .....  
 Die drei jungen Leute ..... mit dem Auto durch die Schweiz bis nach .....  
 Auf der Reise lernen sie sich besser kennen. Sie streiten viel, aber sie ..... auch viel.  
 Und sie verstehen die ..... der anderen ein bisschen besser.

fahren  
 Klinik Sohn magersüchtig  
 nicht Vater  
 Situation  
 seine gestorben Auto  
 Italien Meer Krankheit  
 Leben wohnt lachen Probleme  
 heißt krank  
 Mutter Reise wohnen



## RICHTIG ODER FALSCH?

Lies die folgenden Sätze und entscheide, ob sie richtig oder falsch sind.

Vincent und Marie kennen sich schon lange.  richtig  falsch

Marie leidet an dem Tourette-Syndrom.  richtig  falsch

Vincent's Mutter ist gestorben.  richtig  falsch

Maries Krankheit ist gefährlich.  richtig  falsch



Alexander's Krankheit ist gefährlich.  richtig  falsch

Die drei fahren mit Vincent's Auto nach Italien.  richtig  falsch

Marie stiehlt den Autoschlüssel von Frau Dr. Rose.  richtig  falsch

Vincent's Vater folgt den dreien alleine.  richtig  falsch

Frau Dr. Rose hat zwei Autos.  richtig  falsch

In den Bergen fahren Vincent, Marie und Alexander mit dem Auto von Vincent's Vater weiter.  richtig  falsch

Die drei haben auf ihrer Reise kein Geld dabei.  richtig  falsch

Vincent's Vater will, dass Vincent in der Klinik wohnt.  richtig  falsch



Vincent kann nicht allein und selbstständig leben.  richtig  falsch

Alexander kann nicht Auto fahren.  richtig  falsch

Die drei stehlen etwas zu essen an der Tankstelle.  richtig  falsch

Die drei gehen in Italien als erstes baden.  richtig  falsch

## RICHTIG ODER FALSCH?

Lies die folgenden Sätze und entscheide, welche der Varianten die richtige ist.

Vincent und Marie

- kennen sich schon lange.
- werden Freunde.
- mögen sich nicht.



Alexander

- freut sich, mit Vincent im Zimmer zu sein.
- will lieber alleine im Zimmer sein.
- will lieber mit Marie im Zimmer sein.

Vincent's Mutter

- lebte mit Vincent's Vater zusammen.
- lebte mit Vincent zusammen.
- lebte alleine.

Vincent's Vater

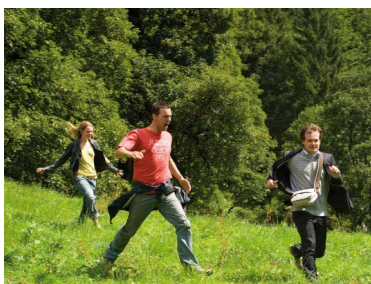
- arbeitet als Journalist.
- arbeitet in einer Bank.
- arbeitet als Politiker.



Frau Dr. Rose

- will Marie ärgern.
- will Marie nach Hause schicken.
- will Marie helfen.

Die drei Freunde



- besteigen einen Berg.
- gehen im Meer baden.
- gehen in Italien Schuhe kaufen.

## FIGURENBESCHREIBUNG

Wie heißen die fünf Hauptpersonen aus dem Film *VINCENT WILL MEER*? Schreibe die Namen zu den Fotos. Und welche Aussage passt zu welcher Person? Verbinde sie mit Linien. Lest euch eure Ergebnisse in der Klasse vor.

Beispiel: **Vincent** leidet an dem Tourette-Syndrom.



ist magersüchtig  
hat schwarze Haare  
trägt ein rotes T-Shirt

kann sehr gut Auto fahren  
hat keine Mutter mehr  
hat lange Haare

fahren den drei jungen Leuten hinterher  
macht sich Sorgen um Marie

telefoniert viel  
kann nicht so gut Auto fahren

ist Ärztin  
will niemanden in seinem Zimmer haben

hat Geld  
hat keine Zeit für seinen Sohn

will weg aus der Klinik  
muss ins Krankenhaus

ist Politiker



## FIGURENBESCHREIBUNG

Wie heißen die fünf Hauptpersonen aus dem Film *VINCENT WILL MEER*? Schreibe die Namen zu den Fotos. Und welche Aussage passt zu welcher Person? Verbinde sie mit Linien. Lest euch eure Ergebnisse in der Klasse vor.

Beispiel: **Vincent** leidet an dem Tourette-Syndrom.



lange Haare haben

sehr gut Auto fahren

an Zwangsstörung leiden

magersüchtig sein

schwarze Haare haben

Ärztin sein

ein rotes T-Shirt tragen

Geld haben

keine Mutter mehr haben

allein sein wollen

nicht so gut Auto fahren

keine Mutter mehr haben

sich Sorgen um Marie machen

viel telefonieren

keine Zeit für seinen Sohn haben

den drei jungen Leuten hinterher fahren

ins Krankenhaus müssen

Politiker sein



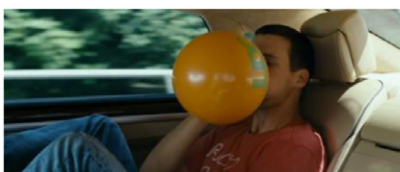
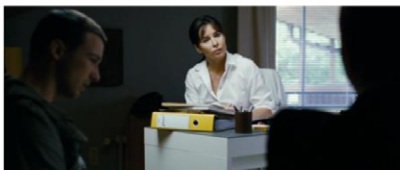
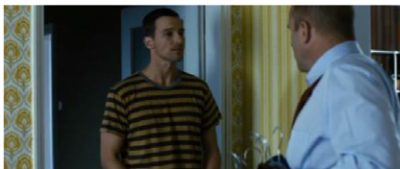
## AB Farbgestaltung



### Was Farben symbolisieren

GELB	Reife, Wärme, Optimismus, Licht – aber auch: Leichtsinn, Verschwendung
BLAU	Harmonie, Unendlichkeit, Sauberkeit – aber auch: Kälte, Sterilität
ROT	Aktivität, Dynamik, Liebe – aber auch: Aggression, Gefahr, Zorn
GRÜN	Frische, Lebensfreude, Sicherheit, Entspannung, Hoffnung, Natur
ORANGE	Freude, Spaß, Aktivität – aber auch: unrealistisch, fanatisch
VIOLETT	Geheimnis, Magie, Einsamkeit, Melancholie, Eitelkeit
BRAUN	Bequemlichkeit, Bodenständigkeit, Schwere
GRAU	Sachlichkeit, Neutralität – aber auch: Elend, Langeweile
SCHWARZ	Verneinung, Trauer, Hoffnungslosigkeit, Tod
WEISS	Reinheit, Unschuld, Göttlichkeit, Ordnung

(Partnerarbeit) In „Vincent will meer“ spielen die Farben Gelb und Rot eine wichtige Rolle. Schaut euch die Bilder an und stellt Vermutungen darüber an, was die Farben ausdrücken sollen.







## AB Nach Italien



Nachdem die drei das Auto von Frau Dr. Rose entwendet haben, machen sie sich auf den Weg nach Italien. Alexander, der eher unfreiwillig mitfährt, fragt Vincent und Maria, warum sie eigentlich nach Italien wollen.

Versetze dich in die jeweilige Figur und finde eine passende Gedankenblase.



# STIMMUNGSDIAGRAMM

Überlege, wie es Vincent, Marie und Alexander in den unten genannten Situationen ging. Mache ein Kreuz **X** an die passende Stelle im Diagramm. Suche anschließend Wörter aus der Liste aus, die zu der Stimmung in der jeweiligen Situation passen. Es können auch mehrere Wörter gleichzeitig sein. Seht euch dabei auch die Entwicklung der Stimmungen vom Filmbeginn bis zum Ende an. Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.

gute Stimmung

↑

schlechte Stimmung

↓

Situation	Vor der Flucht	Flucht aus der Klinik	Diebstahl	Auf dem Gipfelkreuz	Ankunft am Meer	Maries Zusammenbruch	Film - schluss
(Ort)	(in der Klinik)	(Abfahrt von der Klinik)	(an der Tankstelle)	(in den Bergen)	(in Italien)	(im Krankenhaus)	(auf dem Platz)
<b>VINCENT</b>							
<b>MARIE</b>							
<b>ALEXANDER</b>							

Adjektive, die ein Gefühl ausdrücken...

zufrieden	glücklich	entspannt	fröhlich	neugierig	aufgeregt	besorgt
unzufrieden	unglücklich	angespannt	traurig	gelangweilt	wütend	verzweifelt

## AB Der Filmschluss



„Vincent will meer“ endet offen. Es bleibt unklar, wie es um Marie steht. Aber die beiden Freunde Alexander und Vincent kehren entgegen ihren ursprünglichen Plänen zurück in die italienische Stadt Triest, in der sich das Krankenhaus befindet. (Kapitel 18, Minute 06:00 – 07:05)

Das ist die letzte Szene des Films. Beschreibe Gefühle und Gedanken der drei beteiligten Personen.



Alexander denkt:

---



---

Die Frau in Rot denkt:

---



---

Vincent denkt:

---



---



Vincent denkt:

---



---



---



---

Wie könnte der Film weitergehen? Schreibe eine Fortsetzung.

# EINE FILMKRITIK SCHREIBEN

Wie hat dir der Film *VINCENT WILL MEER* gefallen? Beschreibe deine Eindrücke. Die Muster-Fragen und das Vokabular können dir dabei helfen.

## 1. Einleitung

Der Film heißt .....  
Der Titel des Films ist .....

TITEL

Ich habe den Film ..... gesehen.

**Beispiele:** am 12. Juni / am letzten Freitag / gestern /  
im Kino / in der Klasse / im Fernsehen / auf DVD

WANN  
UND WO?

In dem Film geht es um ..... (Akkusativ)  
Thema des Films ist ..... (Nominativ)

THEMA

## 2. Filmbeschreibung

Die Hauptpersonen sind ..... (Nominativ)

PERSONEN

Die Geschichte handelt von ..... (Dativ)

GESCHICHTE

## 3. Eigene Meinung

Ich finde den Film .....

**Beispiele:** gut / schlecht / interessant / uninteressant /  
spannend / langweilig / lustig / traurig / überraschend /  
teilweise gut und teilweise schlecht

BEWERTUNG

Vincent, die Hauptfigur, hat mir besonders gut / nicht so / überhaupt nicht gefallen, weil ...

**Beispiele:** weil er lustig ist / weil er gut mit seiner Krankheit umgeht /  
weil er nett zu Marie und Alexander ist /  
weil er seinem Vater zeigt, was er will /  
(Achtung: Verb muss ans Ende!)

**Fortsetzung auf der nächsten Seite ...**



## Fortsetzung von Arbeitsblatt 15

Mir hat die Szene besonders gut gefallen, als...

**Beispiele:** Vincent und Marie das Auto stehlen / als die drei auf dem Gipfelkreuz sitzen  
als die drei in Italien ankommen / als Alexander das Geld aus der Tasche holt

Den Schauspieler, der Vincent spielt, finde ich .....  
Die Schauspielerin, die Marie spielt, finde ich .....

**Beispiele:** gut / schlecht / überzeugend / beeindruckend / toll / nicht so gut

Mir hat ..... gefallen / nicht gefallen.

**Beispiele:** die Geschichte / die Musik / die Aufnahmen / die Schauspieler /  
die Klinik-Szenen / der Schluss

### 3. Schluss

Ich finde den Film insgesamt .....

**Beispiele:** sehr gut / gut / nicht so gut / schlecht

**SCHLUSSBEWERTUNG  
und EMPFEHLUNG**

Ich würde ihn dir empfehlen / nicht empfehlen, weil .....

**Beispiele:** der Film so spannend ist / der Film so langweilig ist /  
die Geschichte toll ist / die Geschichte nicht so gut ist /  
die Schauspieler gut sind / die Schauspieler nicht so gut sind /  
dich das Thema wahrscheinlich interessiert / dich das Thema wahrscheinlich  
nicht interessiert

*(Achtung: Verb muss ans Ende!)*



# KÖNNEN, WOLLEN UND MÜSSEN (MODALVERBEN)

Ergänze die Sätze mit dem passenden Wort. Bilde die richtige Verbform.

## Marie...



\_\_\_\_\_ nicht essen.

\_\_\_\_\_ nicht gut Auto fahren.

\_\_\_\_\_ ins Krankenhaus.

## Vincent...



\_\_\_\_\_ Marie nicht helfen.

\_\_\_\_\_ nach Italien fahren, weil seine Mutter ihm davon erzählt hat.

\_\_\_\_\_ in der Klinik wohnen, weil sein Vater keine Zeit für ihn hat.

## Frau Dr. Rose...



\_\_\_\_\_ ihren Patienten helfen.

\_\_\_\_\_ mit dem Auto von Vincents Vater fahren, weil ihr Auto gestohlen worden ist.

\_\_\_\_\_ nicht aufhören, Zigaretten zu rauchen.

## Vincents Vater...



\_\_\_\_\_ viel arbeiten.

\_\_\_\_\_ Vincent nicht mit nach Hause zurücknehmen.

\_\_\_\_\_ die Asche seiner Frau selbst ins Meer werfen.

## NEBENSATZKONSTRUKTIONEN

Hier siehst du einige Hauptsätze und Nebensätze. Verbinde die Sätze, die inhaltlich zueinander passen, mit Linien.

Vincent kommt in die Klinik,  
Die Klinik ist der Ort,  
Marie stiehlt den Schlüssel,  
Vincent und Marie suchen Alexander,  
Vincents Vater folgt Vincent nach Italien,  
Vincent und Alexander bleiben in Italien,

obwohl er keine Zeit hat.  
der zu Frau Dr. Roses Auto gehört.  
damit er weiter mit ihnen reist.  
wo Vincent und Marie sich kennen lernen.  
weil er an einer Krankheit leidet.  
da sie Marie besuchen möchten.

Schreibe nun selbst drei Nebensätze, die zu den folgenden Hauptsätzen passen (Achtung: Das Verb muss am Ende stehen!)

Vincent kann alleine reisen,

obwohl \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Marie kommt ins Krankenhaus,

weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Alexander wirft den Schlüssel von  
Frau Dr. Rose auf die Wiese,

damit \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## REISE / FORTBEWEGUNGSMITTEL

Bilde Sätze mit den zwei angegebenen Wörtern wie im Beispiel.

Man kann unterschiedlich reisen: Mit dem Auto wie Vincent, Marie und Alexander oder auch mit anderen Fortbewegungsmitteln.

Hier ist eine Liste von Fortbewegungsmitteln. Schreibe jeweils einen Satz und verwende dabei mit + Dativ.

Beispiel      der Bus  
                 Ich fahre gerne mit dem Bus.

Ich fliege am Sonntag mit \_\_\_\_\_ nach Italien.

(das Flugzeug)

Du fährst im Sommer mit \_\_\_\_\_ durch Deutschland.

(das Fahrrad)

Meine Schwester fährt immer mit \_\_\_\_\_ zur Schule.

(der Bus)

Wir fahren immer gerne mit \_\_\_\_\_ in den Urlaub.

(die Eisenbahn)

Eine Reise mit \_\_\_\_\_ ist sehr teuer.

(das Taxi)

Vincent, Marie und Alexander fahren mit dem \_\_\_\_\_ nach Italien.

(das Auto)

## ORTSANGABEN / WO UND WOHNIN?

Auf die Frage „Wo?“ folgt eine Antwort mit Objekt im Dativ.

Auf die Frage „Wohin?“ folgt eine Antwort mit Objekt im Akkusativ.

Beispiel: Wo steht das Auto?  
(auf / Parkplatz)

Wohin fährt das Auto?  
(auf / Parkplatz)

Das Auto steht auf dem Parkplatz. Das Auto fährt auf den Parkplatz.

### Wohin bringt Vincents Vater seinen Sohn?

\_\_\_\_\_ (in / die Klinik)

### Wo treffen sich Vincent und Marie?

\_\_\_\_\_ (in / die Klinik)

### Wohin setzt sich Vincent gerne?

\_\_\_\_\_ (auf / das Dach des Autos)

### Wo sitzt Vincent gerne?

\_\_\_\_\_ (auf / das Dach des Autos)

### Wohin wollen die drei in Italien als erstes?

\_\_\_\_\_ (an / der Strand)

### Wo bricht Marie zusammen?

\_\_\_\_\_ (an / der Strand)

### Wohin kommen die drei auf ihrer Reise?

\_\_\_\_\_ (in / die Berge)

### Wo steigen die drei auf ein Gipfelkreuz?

\_\_\_\_\_ (in / die Berge)







## BINGO-SPIEL

Trage in das Gitter 9 Wörter aus der Vokabelliste unten ein. Dein Lehrer oder deine Lehrerin ruft Vokabeln auf und du streichst sie durch, wenn sie in deinem Gitter stehen.

Wer als erster 3 Vokabeln in einer Reihe - horizontal oder vertikal - durchgestrichen hat,

**ruft laut "BINGO!" und hat gewonnen!**


### Vokabelliste (insgesamt 16 Wörter):

Krankheit	Tourette	leiden	Klinik
Reise	Flucht	Suche	Fahrt
Berge	steigen	Meer	baden
krank	selbstständig	lustig	ängstlich



## BINGO-SPIEL

Trage in das Gitter 16 Wörter aus der Vokabelliste unten ein. Dein Lehrer oder deine Lehrerin ruft Vokabeln auf und du streichst sie durch, wenn sie in deinem Gitter stehen.

Wer als erster 4 Vokabeln in einer Reihe - horizontal oder vertikal - durchgestrichen hat,

**ruft laut "BINGO!" und hat gewonnen!**


### Vokabelliste (insgesamt 24 Wörter):

Krankheit	Tourette	leiden	Klinik
Reise	Flucht	Suche	Fahrt
Berge	steigen	Meer	baden
krank	selbstständig	lustig	ängstlich
Polizei	Krankenhaus	Tankstelle	Autobahn
Auto	stehlen	fahren	laufen

# WEITERFÜHRENDE HINWEISE / LINKS

## [www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

Die Website bietet u.a. Informationen zu Angeboten der VISION KINO, regelmäßige Filmtipps mit Altersempfehlungen und die aktuellen Termine der jährlich stattfindenden SchulKinoWochen in allen 16 Bundesländern.

## [www.kinofenster.de](http://www.kinofenster.de)

Das filmpädagogische Online-Portal, ein Kooperationsprojekt der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der VISION KINO, bietet Filmbesprechungen, Hintergrundinformationen, filmpädagogische Begleitmaterialien, News, Termine, Veranstaltungen, Adressen und Links für die schulische und außerschulische Filmarbeit. Ein Themendossier beschäftigt sich mit der Filmarbeit mit geflüchteten und einheimischen Kindern und Jugendlichen.

## [www.bjf.info/projekte/cinemanya](http://www.bjf.info/projekte/cinemanya)

Filmkoffer „Cinemanya“ des Goethe-Instituts mit einer Auswahl von Filmen mit arabischer Untertitelung

## [www.migration-im-film.de](http://www.migration-im-film.de)

Das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum präsentiert rund 100 Filme zum Thema Migration für den Einsatz in der filmkulturellen Arbeit.

## [www.vierundzwanzig.de/de/filmbildung](http://www.vierundzwanzig.de/de/filmbildung)

Internetangebot der Deutschen Filmakademie zu Filmberufen

## [www.goethe.de/kue/flm/thm/deindex.htm](http://www.goethe.de/kue/flm/thm/deindex.htm)

Filmseite des Goethe-Instituts mit Informationen zu neueren deutschen Filmen

## [www.filmportal.de](http://www.filmportal.de)

Seit Februar 2005 vom Deutschen Institut für Film (DIF) in Frankfurt geführte Datenbank, enthält umfassende Informationen zu Filmen, Regisseuren, Themen usw.

## Auswahl Unterrichtsmaterialien

### **DVD Film erleben! Barrierefreie Unterrichtsmaterialien und Filmausschnitte aus 9 Kinderfilmen**

für inklusive Lerngruppen von der 1. bis zur 6. Klasse, zu beziehen über VISION KINO

### **[www.goethe.de/ins/fr/pro/cineallemand/pdf\\_cineallemand3/Grundbegriffe%20der%20Filmanalyse.pdf](http://www.goethe.de/ins/fr/pro/cineallemand/pdf_cineallemand3/Grundbegriffe%20der%20Filmanalyse.pdf)**

Eine Einführung in die Filmanalyse von Peter Schott (Goethe-Institut Nancy)

### **[www.goethe.de/filmschule](http://www.goethe.de/filmschule)**

Startseite der Kurzfilm-DVD „KURZ & GUT MACHT SCHULE“ mit Vorschlägen zur Didaktisierung

### **[www.goethe.de/lhr/prj/fab/deindex.htm](http://www.goethe.de/lhr/prj/fab/deindex.htm)**

Website Film ab! des Goethe-Instituts (GI) mit Didaktisierungen von Kurz- und Werbefilmen

### **[www.goethe.de/ins/be/de/spr/unt/kum.html](http://www.goethe.de/ins/be/de/spr/unt/kum.html)**

Filmidaktisierungen des GI Brüssel, unterteilt nach Angeboten für Kinder und Jugendliche

### **[www.goethe.de/ins/dk/de/spr/unt/kum.html](http://www.goethe.de/ins/dk/de/spr/unt/kum.html)**

Filmidaktisierungen des GI Kopenhagen, unterteilt nach Angeboten für Kinder und Jugendliche

### **[filmrucksack.supsi.ch/frs/show\\_list.php?lista=Zur%FCck+zur+Liste](http://filmrucksack.supsi.ch/frs/show_list.php?lista=Zur%FCck+zur+Liste)**

Filmpädagogisches Projekt „Filmrucksack“ der Fachhochschule der ital. Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Mailand

### **[www.dw.de/deutsch-lernen/jojo-sucht-das-gl%C3%BCck-folge-1/s-13359](http://www.dw.de/deutsch-lernen/jojo-sucht-das-gl%C3%BCck-folge-1/s-13359)**

Didaktisierte Telenovela der Deutschen Welle

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Vision Kino gGmbH –  
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz  
Sarah Duve (V.i.S.d.P.)  
www.visionkino.de

Große Präsidentenstraße 9  
10178 Berlin  
Tel: (030) 27 577 - 571  
Mail: info@visionkino.de

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Joachim Gauck übernommen.

**Diese Materialsammlung** entstand im Rahmen des Pilotprojekts „FILME IN WILLKOMMENSKLASSEN“ der VISION KINO, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

**VISION KINO dankt den Berliner Schulen und namentlich den Lehrkräften**, die in ihren Klassen mit den Filmen gearbeitet haben und uns an ihrem Unterricht haben teilnehmen lassen.

Alfred-Nobel-Schule, Viola Theunissen  
Freiligrath-Schule, Alexandra Treske  
Lemgo-Grundschule, Dorena Voss und Constanze Schmidt  
Robert-Koch-Schule, Ferda Schubert  
Schadow-Gymnasium, Rob van Beek  
Schule am Schillerpark, Annette Betz und Monika Szkopek-Münch  
Wilhelm-Ostwald-Schule, Bert Bugdahl und Dr. Aybars Tröndle

Ellen-Key-Schule, Stefanie Täger  
Hermann-von-Helmholtz-Schule, Beatrice Harnasch  
Nord-Grundschule, Katja Hofmann und Heike Schröder  
Rosa-Parks-Grundschule, Hannah Zidella

Wir danken auch für die Unterstützung bei der Erprobung und Ergänzung der Unterrichtsmaterialien, was die Grundlage für die vorliegende Auswahl an Materialien bildete.

**Materialien anderer Herausgeber/innen und Autoren/innen** sind auf den Seiten entsprechend mit Copyright gekennzeichnet. Wir danken FILM + SCHULE NRW, einer gemeinsamen Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des LWL-Medienzentrums für Westfalen, und namentlich dem Autor Manfred Rüssel für die freundliche Unterstützung.



**Redaktion und Layout** Katrin Behrens  
**Lektorat** Michael Jahn, Natália Wiedmann, Elena Solte  
**Erscheinungsdatum** Oktober 2016

**Umschlag/Basislayout** www.tack-design.de  
**Bildrechte** soweit nicht anders angegeben  
© Constantin Film